



Arbeits- programm der europäischen Sozialpartner 2009 – 2010

EINFÜHRUNG

BUSINESSEUROPE, UEAPME, CEEP, ETUC (und der Verbindungsausschuss EUROCADRES/CEC) intensivieren ihr Engagement, sich gemeinsam den großen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen Europas zu stellen. Parallel zu den Aufgaben der öffentlichen Hand erfordert das eine aktive Rolle der Sozialpartner auf allen Ebenen. Dieses Arbeitsprogramm erläutert die eigenständigen Initiativen der europäischen Sozialpartner in den Jahren 2009 und 2010.

Die europäischen Sozialpartner sind überzeugt, dass dieses dritte Arbeitsprogramm ihnen gestatten wird, die Herausforderungen der europäischen Integration und der Globalisierung anzugehen. Darüber hinaus sind sich die europäischen Sozialpartner des neuen Umfelds aufgrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise bewusst und wollen ihre kurz-, mittel-, und langfristigen Folgen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber untersuchen. Um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, muss Europa nach Ansicht der europäischen Sozialpartner wieder zu Wirtschaftswachstum finden, Wettbewerbsfähigkeit, Produktivität und Arbeitsplatzqualität verbessern, Vollbeschäftigung und sozialen Fortschritt erzielen und den Umweltschutz verbessern. In diesem Zusammenhang werden sie versuchen, die geeignete Mischung aus Makro-, Mikro- und Arbeitsmarktpolitiken zu beurteilen, die dazu führen, die Wirtschaft zu stabilisieren sowie nachhaltiges Wachstum und hohe Beschäftigungsquoten zu erreichen.

Die europäischen Sozialpartner werden fortfahren, die wichtige Aufgabe eines eigenständigen Sozialdialogs und seine positive Auswirkung auf die europäischen Arbeitsmärkte zu fördern.

Das neue Arbeitsprogramm deckt einen Zeitraum von zwei Jahren (2009 und 2010) ab, sodass es mit der Wachstums- und Beschäftigungsstrategie abgestimmt werden kann. Es baut auf bereits gemeinsam durchgeführte Arbeiten auf, zum Beispiel die gemeinsame Analyse der Herausforderungen des Arbeitsmarkts, die Agenda für wirtschaftliche und soziale Veränderung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Entwicklung der Fähigkeit zum Sozialdialog in EU-Mitgliedsstaaten und Beitrittsländern sowie die Einführung von Instrumenten des Sozialdialogs.

Das Arbeitsprogramm umfasst auch eine Reihe neuer Initiativen der europäischen Sozialpartner.

Zu ihnen zählen:

✓ **Eine gemeinsame Empfehlung mit dem Ziel, zur Definition der Lissabon-Agenda nach 2010 beizutragen – auch im Zusammenhang mit der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise**

✓ **Entwicklung eines gemeinsamen Ansatzes betreffend die Sozial- und Beschäftigungsaspekte und die Konsequenzen der Politiken zur Bekämpfung des Klimawandels, und zwar im Hinblick auf eine Maximierung der Chancen, eine Minimierung negativer Auswirkungen, und um mögliche gemeinsame Aktionen zu identifizieren**

✓ **Gemeinsame Beobachtung der Umsetzung der gemeinsamen Flexicurity-Grundsätze insbesondere um Rolle und Einbeziehung der Sozialpartner in den Prozess zu beurteilen und gemeinsame Schlüsse zu ziehen**

✓ **Gemeinsame Bearbeitung von Fragen der Mobilität und der Wirtschaftsmigration sowie der Förderung der Integration von Wanderarbeitnehmern in den Arbeitsmarkt und am Arbeitsplatz, um mögliche gemeinsame Maßnahmen herauszufiltern**

Außerdem fahren die europäischen Sozialpartner fort, eine Reihe von Maßnahmen weiterzuentwickeln, die im Rahmen des vorigen Arbeitsprogramms eingeleitet wurden.

Zu ihnen zählen:

- ✓ **Verhandlung und Einführung eines eigenständigen Rahmenabkommens über integrative Arbeitsmärkte**
- ✓ **Abschluss der nationalen Studien über wirtschaftliche und soziale Veränderungen in der EU-27, um Veränderung und Restrukturierung effektiv zu managen**
- ✓ **Verhandlung eines Aktionsrahmens für Beschäftigungsmaßnahmen**
- ✓ **Fortsetzung der Arbeit zur Entwicklung der Fähigkeiten von Sozialpartnern in einer erweiterten EU, im EWR und in Beitrittsländern; darin inbegriffen die Weiterentwicklung der Aktivitäten der jeweiligen Ressourcenzentren der Sozialpartner**
- ✓ **Beobachtung, Begutachtung und Beurteilung der Einführung von EU-Rahmenabkommen und -Aktionsrahmen zum Sozialdialog**
- ✓ **Die europäischen Sozialpartner entwickeln auch ihr gemeinsames Verständnis der verschiedenen Instrumente weiter, die sich aus ihren Verhandlungen ergeben haben, sie bestimmen deren Auswirkung auf die verschiedenen Ebenen des Sozialdialogs, koordinieren die verschiedenen Ebenen von Sozialdialog und -verhandlungen weiter, darunter die Entwicklung besserer Synergien zwischen dem europäischen Sozialdialog auf interprofessioneller und sektorieller Ebene**

Bei der Durchführung dieser Arbeit verwenden die europäischen Sozialpartner eine Reihe von Hilfsmitteln.

ETUC (und der Verbindungsausschuss EUROCADRES/CEC), **CEEP**, **BUSINESSEUROPE** und **UEAPME** sind der Ansicht, dass dieses Arbeitsprogramm keine vollständige Liste darstellt. Die Sozialpartner können beschließen, es aufgrund der Entwicklungen in der EU zu aktualisieren. Außerdem werden sie die Umsetzung der europäischen Wachstums- und Beschäftigungsstrategie weiterhin beobachten.

Zusätzlich zu ihrem eigenständigen Arbeitsprogramm werden die europäischen Sozialpartner als Reaktion auf Vorschläge und Initiativen der Europäischen Kommission auch künftig Maßnahmen auf bi- und trilateraler Ebene ergreifen.



Confederation of European Business
Av de Cortenbergh, 168
B - 1000 Brussels
Tel.: +32 (0)2 237 65 11
E-mail: main@businessseurope.eu
<http://www.businessseurope.eu>



European Association of Craft Small and
Medium-Sized Enterprises
Rue Jacques-Lalaing, 4
B - 1040 Brussels
Tel.: +32 (0)2 230 75 99
E-mail: info@ueapme.com
<http://www.ueapme.com>



European Centre of Employers and
Entreprises providing Public services
Rue de la Charité, 15
B - 1210 Brussels
Tel.: +32 (0)2 219 27 98
E-mail: ceep@ceep.eu
<http://www.ceep.eu>



European Trade Union
Confederation (ETUC)
Boulevard du Roi Albert II, 5
B - 1210 Brussels
Tel.: +32 (0)2 224 04 11
E-mail: etuc@etuc.org
<http://www.etuc.org>